

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 66 (1972)
Heft: 5

Buchbesprechung: Hinweise auf Bücher

Autor: B.W.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

jenem Zeitpunkt wiederum dramatisiert und propagandistisch ausgenutzt wurde, als Ende der sechziger Jahre der Rückzug aus Vietnam einsetzte und die Rüstungsproduktion eine empfindliche Reduktion erlitt. . . .

Auch außerhalb der Armee wird die Abwehrpsychose gefördert

Das Büro Farner ist in der Bekämpfung kritischer Reformbestrebungen nicht allein. Außerhalb der Armee arbeiten einige finanzstarke Institutionen, die dank ihren zahlreichen Mitarbeitern oder den kostenlosen Artikeldiensten sehr viele Beiträge in die Presse bringen. Wir nennen hier nur einige:

die «Wirtschaftsförderung», die halbjährlich mit «Übersichten über die Tätigkeit der PdA, der Neuen Linken usw. und der Pazifisten» an die bürgerlichen Redaktionen gelangt. (Bei ihrer Lektüre könnte man meinen, die Schweiz stehe vor einem kommunistischen Umsturz.);

die «Aktion für freie Meinungsbildung» («Trumpf-Buur»), die nach dem Zweiten Weltkrieg aus dem frontistischen «Bund der Subventionslosen» hervorging (NZ am Wochenende vom 24. Dez. 1971, S. 5);

die «Schweizerische Politische Korrespondenz» (SPK), die vor dem Krieg unter dem Namen «Schweizerische Mittelpresse» als Sprachrohr der schweizerischen Faschisten eine wichtige Rolle spielte und schon damals — wie heute — den Kampf gegen die Linksparteien und Gewerkschaften führte (gleiche Quelle). . . .

(Schluß folgt)

Hinweise auf Bücher

ANDRE BIELER: **Eine Politik der Hoffnung.** Vorwort von Dom Helder Câmara. 1971. Rex Verlag Luzern. Fr. 14.80.

Auf Grund katholischer (populorum progressio) und ökumenischer Dokumente («Uppsala spricht» und Bericht der Konferenzen des Ökumenischen Rates in Beirut 1968, Montreal 1969, Montreux 1970) gibt das vorliegende Buch dem Christen, der versucht, den Forderungen des Evangeliums Folge zu leisten, klare Kriterien. Der Verfasser läßt es sich nicht anfechten — und wir sollten es gleich halten — daß weite Kreise in der Landeskirche in diesen Dokumenten keine gültigen Richtlinien sehen, sondern sie als willkürliche, nach persönlichen Überzeugungen gefärbte Berichte abtun. Dabei wird etwa gesagt, im Protestantismus habe man eben kein Oberhaupt und müsse mit seinem Gewissen selbst zurechtkommen. — Demgegenüber stellt André Biéler, der Initiator der «Erklärung von Bern» (s. «Neue Wege», Februar 1967, Buchbesprechung), das Evangelium ins Zentrum und bezieht sich auf die Enzykliken des Papstes und die Berichte des ökumenischen Rates, in denen sich die Kirchen

der Verantwortung der Christen auch für den fernen Bruder bewußt geworden sind. Es ist eine Politik der Hoffnung, weil sie die Ansätze zur Erneuerung der Kirchen gibt, weil sie mutig und eindeutig den Weg weist, der allein vorwärts führt.

Schon die Auswahl der Dokumente zeigt, daß es sich um eine ökumenische, alle Kirchen umfassende Schau handelt. Dem Übersetzer ist dies vielleicht zu wenig bewußt gewesen, denn Wörter wie etwa «Klerus» und «Pfarrei» sind doch wohl spezifisch katholische Ausdrücke. Es scheint, daß ein eigentlich ökumenischer Wortschatz noch kaum vorhanden ist, denn die beiden genannten Ausdrücke sind in «Uppsala spricht», woraus laut Anmerkung «zitiert» sein soll, durch das protestantische «Pastor» wiedergegeben, während «Pfarrer» doch wohl für beide Seiten annehmbar wäre und «Gemeinde» für «paroisse» vielleicht auch von katholischer Seite gebilligt werden könnte. Wir sehen, Ökumene muß schon in der Sprache beginnen. B. W.

Aktion Entwicklungshilfe 2. Pädagogik provokativ. 1971. Jugenddienst-Verlag, Wuppertal. 323 S. Fr. 21.80.

«Analysen, Thesen und Modelle zur Unterrichts- und Informationsarbeit» ist der Untertitel dieses Werkbuches. Es ist herausgegeben von je einem Vertreter von Misereor und Brot für die Welt, zusammen mit Klaus Lefringhausen. Es enthält Unterrichtsmodelle nicht nur zur Darstellung der Problematik der Entwicklungspolitik, sondern auch Ansätze zu einer Erziehung zum Frieden. Hier müssen jahrtausendealtes kriegerisches Denken und Verhalten überwunden werden. Aber es häufen sich die Anzeichen, daß in nicht allzuferner Zeit der Wettlauf der Rüstungen vom Wettlauf des Nachdenkens über die Bedingungen des Friedens verdrängt wird. — Der größere Teil des Buches jedoch untersucht die Probleme der Entwicklungspolitik und wie sie an Schüler und Lehrer herangebracht werden können. Es gibt darin Berichte über Veränderung der Erziehungsziele in der Schule durch die Entwicklungsproblematik, Analysen und Zielsetzung der Bewußtseinsbildung, über Lernprozeß und Methoden beim Unterricht über die Dritte Welt, didaktische und methodische Ansätze für den Unterricht über Entwicklungsländer, sowie Themenvorschläge für den Unterricht. Diese Themen reichen von Geographie, Biologie, Geschichte, Sprachen über Politik bis zu Kunst und Religionsunterricht. Ein Unterrichtsmodell für die 9. Klasse bezieht sich auf den Cabora-Bassa-Staudamm, ein anderes auf den Einfluß der Bildung auf die Ertragskraft, also Überwindung des Analphabetentums, in der Anlage Briefe und Textausschnitte von Che Guevara, Senator Fulbright usw. Weitere Modelle haben Religionsunterricht und Entwicklungsproblematik zum Gegenstand oder auch die Motive und Strukturen der kirchlichen Entwicklungshilfe. Die Dritte Welt in der Erwachsenenbildung ist ebenfalls Gegenstand vielseitiger Betrachtung. Eine ausführliche Zusammenstellung von Lehrmitteln, Arbeitshilfen und eine kritische Bibliographie für Lehrende und Lernende schließen den wertvollen Band ab. B. W.